

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten zu Beginn des 1. Quartals 2006 deutlich verbessert. Die sichtliche Aufhellung basiert dabei nicht nur auf günstigeren Geschäftslageurteilen; bezüglich der zukünftigen Entwicklung war sogar vereinzelt vorsichtiger Optimismus zu registrieren.

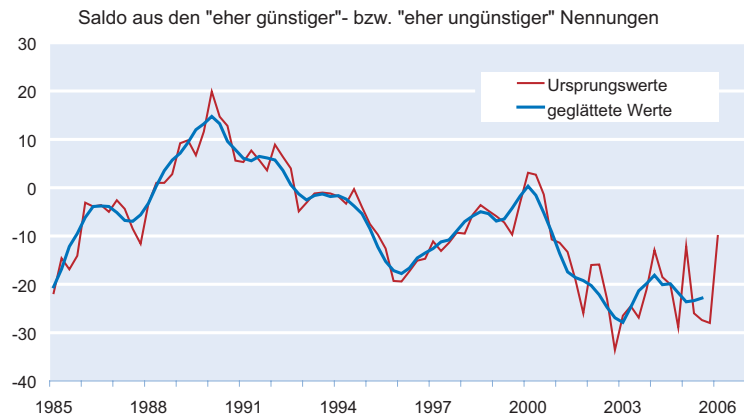
Die freischaffenden Architekten beurteilten ihre **aktuelle Geschäftslage** bei weitem nicht mehr so schlecht wie noch vor drei Monaten. Jeder sechste Testteilnehmer (Vorquartal: 15%) war mit seiner aktuellen Geschäftslage zufrieden – das waren so viele wie letztmals vor viereinhalb Jahren. Gleichzeitig sank auch der Anteil der Architekten, die ihre Geschäftslage mit »schlecht« bezeichneten, von rund 52 auf 46%.

Bezüglich der **Geschäftserwartungen** für die nächsten sechs Monate hat die Skepsis spürbar nachgelassen (vgl. Abb. 1). Per saldo schätzten die befragten Architekten ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate sogar so »günstig« ein wie zum letzten Mal vor fünf Jahren. Das niedrige Niveau dieses Indikators, das die letzten drei Quartale zu verzeichnen war, wurde somit mit einem »großen Sprung nach oben« verlassen. Zwar erwartete lediglich rund ein Neuntel der Testteilnehmer (Vorquartal: 9%), dass ihre voraussichtliche Auftragsituation in etwa einem halben Jahr »eher günstiger« sein wird. Andererseits gingen nur 21% – nach noch 36% im Vorquartal – von einer »eher ungünstigeren« Entwicklung in den kommenden sechs Monaten aus.

Im 4. Quartal 2005 konnten rund 54% der Testteilnehmer **neue Verträge** abschließen. Ein ähnlich hoher Wert wurde das letzte Mal im 1. Quartal 1999 erreicht. Bereits in den Jahren 2002 bis 2004 kam es jeweils im 4. Quartal zu einer deutlichen Belebung bei der Auftragsvergabe. Dies war überwiegend auf Aufträge zur Planung von Wohngebäuden zurückzuführen, da sich potentielle Bauherren noch die Eigenheimzulage bzw. die bereits etwas eingeschränkte Zulage sichern wollten. Auch vor der endgültigen Streichung zum 31. Dezember 2005 dürfte es somit noch zu einer erhöhten Vergabe von Planungsaufträgen im Wohnungsbau gekommen sein.

Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen

Abb. 1
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragsituation durch die freischaffenden Architekten

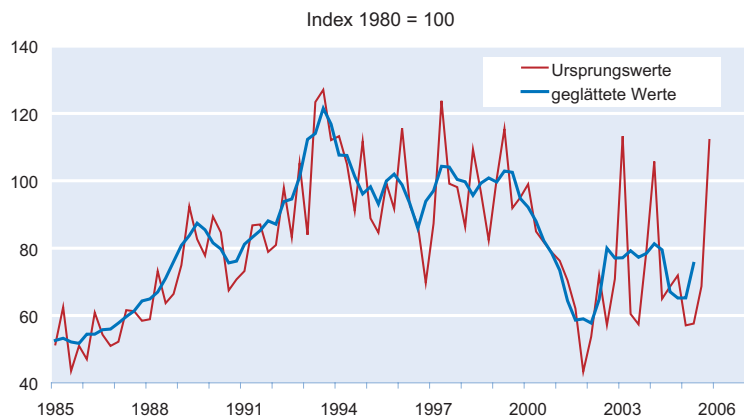


Quelle: ifo Architektenumfrage.

im Bestand) gut ein Viertel über dem Niveau des Vorquartals. Dabei war das insgesamt von den befragten Architekten akquirierte Planungsvolumen im Wohnungsbau rund 80%, im Nichtwohnbau hingegen nur geringfügig größer als im 3. Quartal 2005.

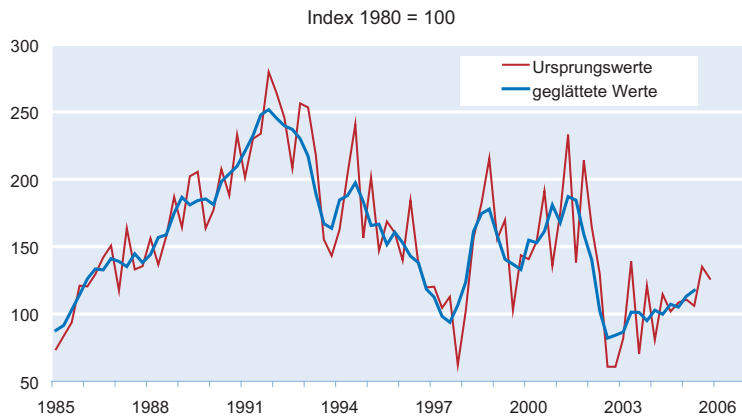
Bei der Vergabe von Planungsleistungen zum Bau von **Ein- und Zweifamilienhäusern** kam es – nach den Auftragspitzen im 1. Quartal 2003 bzw. 2004 – zur dritten eigenheimzulageninduzierten »Auftragswelle«. Das gesamte Planungsvolumen stieg in diesem Teilsegment gegenüber dem Vorquartal um rund 60% (vgl. Abb. 2). Vor knapp drei bzw. zwei Jahren sorgten bereits die Diskussionen um eine Einschränkung oder gar Abschaffung der Eigenheimzulage für zahlreiche Auftragsvergaben von potentiellen Bauherren, die sich diese Vergünstigung noch sichern wollten. Es überrascht daher nicht, dass es nun – nach Bekanntgabe der

Abb. 2
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

definitiven Streichung zum 31. Dezember 2005 – erneut zu einem kräftigen Auftragsplus kam. Da die vorgezogenen Aufträge erfahrungsgemäß in den Folgemonaten »fehlen«, wird sich das hohe Auftragsvolumen in den nächsten Quartalen nicht wiederholen.

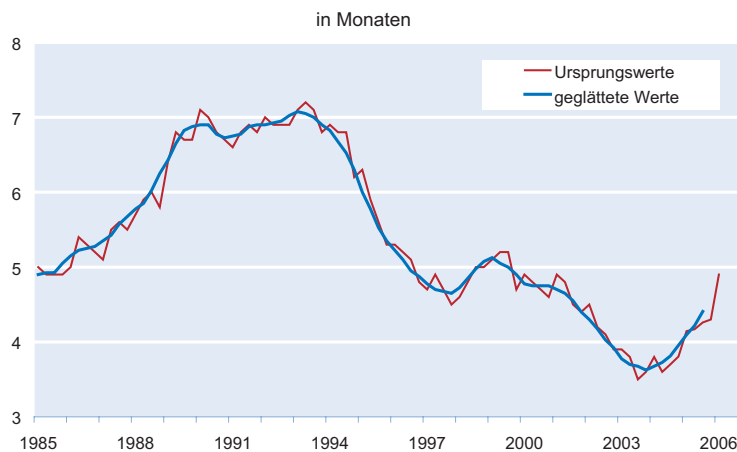
Die Vergabe von Aufträgen zur Planung von **Mehrfamiliengebäuden** war in den letzten drei Jahren nahezu kontinuierlich rückläufig. Die Auftragsvolumina übertrafen im Berichtsquartal in diesem Teilsegment den Vorquartalswert jedoch um gut das Doppelte.

Der Umfang der Planungsaufträge, den die befragten freischaffenden Architekten im 4. Quartal 2005 bei privaten und **gewerblichen Auftraggebern** akquirierten, ging – nach einem kräftigen Anstieg im Vorquartal – leicht zurück (vgl. Abb. 3). Der Aufwärtstrend wurde damit jedoch nicht unterbrochen.

Im Berichtsquartal waren die von **öffentlichen Auftraggebern** vergebenen Planungsarbeiten sichtlich umfangreicher als im 3. Quartal 2005. Aber erst die nächsten Quartale werden zeigen, ob die Talsohle, d.h. das seit rund drei Jahren extrem niedrige Auftragsvolumen öffentlicher Auftraggeber, bereits verlassen werden konnte.

Die durchschnittliche Reichweite der **Auftragsbestände** der befragten Architekturbüros erhöhte sich kräftig (vgl. Abb. 4). Die Auftragsreserven erreichten zum Jahresende 2005 4,9 Monate und übertrafen damit den Wert vom 30. September 2005 um gut einen halben Monat. Ein vergleichsweise großes Auftragspolster wiesen die Architekten letztmals zum Ende des Jahres 2000 auf. Die Auftragsbestände sind damit rund 40% größer als im Tief des Sommers 2003.

Abb. 4
Auftragsbestände der freischaffenden Architekten



Quelle: ifo Architektenumfrage.